

nommen wurde¹⁹⁴). Die Änderung glättet den Text, gewiss. Verdächtig ist nur, daß die Handschriften die andere Schreibweise durchwegs bevorzugen¹⁹⁵). Die eine Ausnahme, nämlich Z, ist wiederum nicht beweiskräftig, fehlt doch in dieser Handschrift das darauffolgende, für den Satz so wichtige Wort *ediliciorum*. Schon auf Grund des Handschriftenbefundes also empfiehlt es sich, an der Form *Romanorum* festzuhalten. Hinzu kommt eine zweite Beobachtung. Das adjektivische *ediliciorum* erfordert doch die Ergänzung durch ein Substantiv: *Romanorum ediliciorum*¹⁹⁶). Dem Sinn nach freilich verschiebt sich das Gewicht der beiden Worte; *Romanorum* wird zum Adjektiv, *ediliciorum* zum Substantiv. Diese syntaktische Metathesis ist nicht ungebrauchlich, sie begegnet auch sonst in den Gesta. So heißt es in 2, 18: *in antiquos hominum artus et animos exurgens*¹⁹⁷), wo doch *antiquorum hominum* zu erwarten wäre. Oder in 1, 10: *si vel nomine Francorum servorum censei mererentur*¹⁹⁸), wozu die Umkehrung in der Übersetzung „dienstpflichtige Franken“¹⁹⁹) zu vergleichen ist. Und wohl ähnlich verhält es sich mit der Wendung: *basilicam antiquis* (statt *antiquorum*) *Romanorum operibus praestantiorum fabricare*²⁰⁰). Zuletzt ist zu bedenken, daß der Ausdruck *apud antiquos* mindestens so sinnvoll ist, wie derjenige der geänderten Fassung: mit den *antiqui* sind die alten Schriftsteller gemeint²⁰¹).

Der Text der Gesta ist offensichtlich da und dort mißverstanden worden. Das zeigt sich nicht nur in den falschen Konjekturen, sondern auch in den zuweilen falsch gesetzten Interpunktionen. Beispielsweise hat man in Gesta 2, 17 den Satz: *omnes non induvis resplenderent sed pannis et decolori feditate horrerent*²⁰²) durch ein Komma hinter *resplenderent* (statt hinter *pannis*) getrennt und damit das ironische Licht, das Notker der Stelle aufsetzt (*non induvis — sed pannis*), ausgeblasen.

¹⁹⁴) In Jaffé's Apparat, der sonst alle Lesarten von H registriert, fehlt der Hinweis auf die abweichende Form des Hannoveranus.

¹⁹⁵) Pertz führt in seinem Apparat irrtümlicherweise nur H und M₁ an.

¹⁹⁶) Als reines Substantiv erscheint *aedilicius* selten; vgl. Thes. ling. lat. 1, 928.

¹⁹⁷) S. 89, 7.

¹⁹⁸) S. 13, 13.

¹⁹⁹) Wattenbach, a. a. O. S. 14.

²⁰⁰) S. 38, 14.

²⁰¹) Vgl. E. R. Curtius, Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter² (1954) S. 256 ff.; W. Freund, Modernus und andere Zeitbegriffe des Mittelalters (1957) passim, bes. S. 46 ff.

²⁰²) S. 87, 15.